

Ablauf des Gottesdienste am 2. Januar 2022
Sonntag nach Weihnachten Zinnowitz / Karlshagen

Glockengeläut – Orgelvorspiel

Liturg/in (L): Votum

Im Namen Gottes feiern wir die Quelle des Lebens, in Erinnerung an Jesus und offen für seine Gegenwart, die auch unser Leben und Lieben weckt.

Gemeinde (G): Amen

L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung: Sonntag nach Weihnachten am 2. Januar

„Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit.“

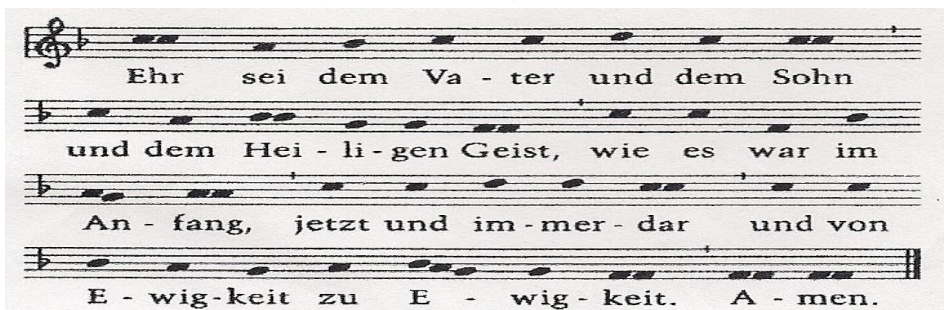
(Joh 1,14b)

Wir stehen heute mit dem Predigttext am Anfang des Johannes Briefes.

Und schauen auf den Anfang des Johannes Evangeliums.

Eingangslied EG 45,1+2+4 Herbei, o ihr Gläubigen

Psalm 71 EG.E 67 (Im Wechsel)



Ehr sei dem Va - ter und dem Sohn
und dem Hei - li - gen Geist, wie es war im
An - fang, jetzt und im - mer - dar und von
E - wig - keit zu E - wig - keit. A - men.

Wort zum Kyrie:

Zu dir, Gott, kommen wir heute mit allem, was uns bewegt,

beschwert oder erfreut nach den Weihnachtstagen, die hinter uns liegen, am Anfang des Jahres mit den rauen Nächten.

Wir bringen es mit und breiten es in der Stille vor dir aus.

Kyrie-Ruf: EG 178,11

Wort zum Gloria

Neuen Mut schöpfen wir aus der biblischen Zusage: Es entspricht Gott, dass Licht selbst aus der Finsternis hervorleuchtet. Damit ist ein heller Schein auch auf uns gefallen. Was uns einleuchtet, wird ausstrahlen. So können auch andere im Gesicht Jesu und in unserem Gesicht Gott entdecken, die Liebe, das Leben.

Als Gloria: EG 54 Refrain: Gloria in Exelisis Deo

Gebet zum Eingang

Gott der Liebe, aus dem Leib einer Frau geboren, du bist gekommen, damit wir dich ansehen und mit unseren Händen begreifen können.

Erfülle uns mit deiner Gnade und Wahrheit, so dass unsere Freude grenzenlos sei und wir unsere Ganzheit erlangen können, in deinem Namen.

AMEN

EG 36,1-3 Fröhlich so mein Herze springen

Lesung: Epistel und Predigttext: 1. Joh 1,1-4 Das Wort, das Leben bringt

1 Was von Anfang an gegeben war, war das Wort, das Leben bringt. Wir haben es gehört. Wir haben es mit eigenen Augen

gesehen. Wir haben es angeschaut und mit eigenen Händen berührt.

2 Ja, das Leben selbst ist sichtbar geworden, und wir haben es gesehen. Wir bezeugen es und verkünden es euch: das ewige Leben, das beim Vater war und für uns sichtbar wurde.

3 Wir haben es gesehen und gehört und verkünden es auch euch. Dadurch sollt auch ihr mit uns Gemeinschaft haben. Die Gemeinschaft mit uns ist aber zugleich die Gemeinschaft mit dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus.

4 Dies schreiben wir, damit die Freude uns ganz und gar erfüllt.

Halleluja: Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes. Halleluja.

Lied: EG 36,5-7 Fröhlich soll mein Herze springen

EVANGELIUM (Bildbetrachtung zu Joh 1 (Sieger Köder)
Das Evangelium für diesen Gottesdienst lenkt unseren Blick auf ein Bild von Sieger Köder schauen wir auf das Bild und hören Worte aus dem Evangelium des Johannes im 1.

Kapitel. Ich lese aus der Basis Bibel:

Von Anfang an gab es den, der das Wort ist. Er, das Wort, gehörte zu Gott.

Und er, das Wort, war Gott in allem gleich.

Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott.

Alles wurde durch dieses Wort geschaffen. Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses Wort entstanden.

Er, das Wort, war zugleich das Leben in Person. Und das Leben war das Licht für die Menschen.

Das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht angenommen.

Er, das Wort, wurde ein Mensch. Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Es war die Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat – ihm, seinem einzigen Sohn. Er war ganz erfüllt von Gottes Gnade und Wahrheit.

(Joh 1,1-5.14)

G: Glaubensbekenntnis (siehe EG 804)

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern
Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der
Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.**

**Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben
Amen**

Lied: EG 36,10-12 Fröhlich soll mein Herze springen

Predigt zu 1. Joh 1,1-4

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen

Liebe Gemeinde.

Wir feiern heute den ersten Sonntag nach Weihnachten.

Weihnachten die Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem.

Das Johannes Evangelium und auch der Autor der Johannesbriefe bringt ein etwas anderes Geburtsbild in unseren Blick.

„Das Wort wird Mensch!“

Sieger Köder setzt diesen Gedanken in einem seiner Bilder um.

Die Krippe im Stall von Bethlehem verbunden mit dem WORT.

„Das Wort wird Mensch!“ lesen wir im Johannes Evangelium.

Im 1. Johannes-Brief lesen wir: „Das Wort das Leben bringt.“

Die Schaffende Macht, des Wort Gottes wird hier also in den Mittelpunkt gestellt.

Das Wort Gottes hat Kraft.

Das Wort Gottes schafft Leben.

Das Wort Gottes hat schöpferische Möglichkeiten.

So wird es uns am Anfang der Bibel, im Buch Genesis – im 1. Buch Mose – im Schöpfungsbericht vor Augen geführt: Gott sprach es werde Licht und es ward Licht.

Gott schafft durch sein Wort. Gottes Wort bringt Leben.

Hier knüpft das johannäische Werk an.

Im Johannes-Evangelium: „Von Anfang an gab es den, der das Wort ist. Er, das Wort, gehörte zu Gott. Und er, das Wort, war Gott in allem gleich. Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott. Alles wurde durch dieses Wort geschaffen.“ (Joh1,1-3a)

Es wird hier die enge Verbindung zwischen dem Schöpfer und dem Geschöpf – dem Wort – beschrieben.

Und dann wird es Weihnachten: „Er, das Wort, wurde ein Mensch. Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Es war die Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat – ihm, seinem einzigen Sohn. Er war ganz erfüllt von Gottes Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1,14)

So beschreibt der Evangelist die Menschwerdung Gottes.

Das Wort wird sichtbar und lebt unter den Menschen.

Im 1. Johannes-Brief unserem Predigtext wird dieser Gedanke nun weitergeführt.

„1 Was von Anfang an gegeben war, war das Wort, das Leben bringt.“

Das Wort das Leben bringt.

Die Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem.

Gott wird Mensch.

Das ist die Botschaft von Weihnachten!

Der Briefschreiber lässt seine Leser lesen und uns heute hören:

„Wir haben es gehört. Wir haben es mit eigenen Augen gesehen. Wir haben es angeschaut und mit eigenen Händen berührt. 2 Ja, das Leben selbst ist sichtbar geworden, und wir haben es gesehen.“

Die Geburt des Kindes, das Ereignis von Weihnachten bleibt nicht im Verborgenen, es wird gesehen und gehört.

Die Engel haben es verkündet.

Die Hirten und die Weisen haben es gesehen.

Das Kind wird ein Erwachsener und lebt mit den Menschen.

Sie können ihn sehen und hören.

Er wird zu einem Vorbild.

Im Brief hören wir weiter: „Wir bezeugen es und verkünden es euch: das ewige Leben, das beim Vater war und für uns sichtbar wurde. 3 Wir haben es gesehen und gehört und verkünden es auch euch.“

Hier wird deutlich, dass es nicht beim Sehen und Hören bleibt.

Schon in der Weihnachtsgeschichte bleibt es nicht beim Sehen und Hören.

Die Hirten verbreiten, dass was sie gehen und gehört haben.

Und die Weisen nehmen, die Botschaft mit in ihre Heimat.

Die Nachricht von der Geburt breitet sich aus. Sie wird zu einem Bekenntnis.

Die Botschaft bereitet sich aus.

Und so bewirkt sie auch etwas.

Es gibt Menschen, die die Botschaft von Weihnachten kennen und sie sind durch diese Botschaft miteinander verbunden.

„Dadurch sollt auch ihr mit uns Gemeinschaft haben. Die Gemeinschaft mit uns ist aber zugleich die Gemeinschaft mit dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus.“ (1 Joh 1,3b)

Die Weihnachtsbotschaft stiftet Gemeinschaft.

Gemeinschaft unter den Menschen

Und Gemeinschaft mit Gott – Vater und Sohn!

Es entsteht die Gemeinschaft der Christinnen und Christen.

Das besondere an der Gemeinschaft ist, dass es sich um eine DREIER-BEZIEHUNG der besonderen Art handelt.

Wir werden verbunden unter uns Menschen

Aber wir sind verbunden mit Gott.

Gott baut eine Beziehung zu uns Menschen auf.

Und stiftet gleichzeitig eine Beziehung unter uns Menschen.

Gott gibt die Liebe, und wir können diese Liebe weitergeben an unseren Nächsten und so machen wir Gottes Liebe sichtbar.

Mit Johannes: Gott ist das Wort, das Wort kommt zu den Menschen, so wird das Wort sichtbar für die Menschen, es breitet sich aus und in dem Wort Gottes sind Menschen – die Christinnen und Christen – miteinander verbunden.

Am Beispiel von Weihnachten. Die Weihnachtsbotschaft ist es, die uns miteinander verbindet.

Darum sind wir heute hier. Weil wir uns noch einmal an Weihnachten erinnern wollen.

Auch wenn wir keine volle Kirche erleben, wissen wir doch, dass wir eine starke Gemeinschaft sind.

Eine starke Gemeinschaft, die verbunden ist durch das Wissen, dass Gott Mensch geworden ist und als Vorbild für uns mit uns gelebt hat.

So sind wir alle miteinander verbunden.

Der Autor macht des Johannes-Briefes macht deutlich, dass diese Gemeinschaft auch noch etwas weiteres verbindenes hat: die Freude:

„Dies schreiben wir, damit die Freude uns ganz und gar erfüllt.“
(1 Joh 1,4),

So sind wir nun bei der Weihnachtsfreude angekommen.

Die Freude darüber, dass Gott Mensch geworden ist. Das Gott bei den Menschen und für die Menschen gelebt hat.

Freude, die uns verbindet.

Mit dem O, du fröhliche am Heiligen Abend haben wir das vielleicht sichtbar gemacht.

Das Lied, das uns zu Weihnachten verbindet, und das alle irgendwie mitsingen können.

Freude, mit der man am Ende des Gottesdienstes nach Hause gehen kann.

Freude, die durch die Weihnachtstage tragen kann.

Freude an den Geschenken.

Freude an dem Geschenk – die Geburt Gottes.

Freude an der Gemeinschaft in der Familie.

Freude beim Fest.

Und heute eine Woche nach Weihnachten?

Trägt da die Freude immer noch?

Oder ist sie schon abgeflacht?

Insbesondere wenn wir daran denken, dass Morgen der ALLTAG wieder losgeht?

Ist nun das Ende der Freude erreicht? Weil Weihnachten nun vorbei ist?

Ich würde mir wünschen, dass die Freude weiterträgt.

Und wir die Freude über das Ereignis von Weihnachten – die Menschwerdung Gottes – nicht so schnell wieder in die Weihnachtstaschen verpacken.

Denn die Gemeinschaft, die Gott gestiftet hat bleibt.

Das Wort Gottes bleibt.

So kann auch die Freude bleiben.

Es liegt an uns sie erlebbar und sichtbar zu machen.

Es liegt an uns, an dieser Freude festzuhalten.

Wir haben allen Grund zur Freude. Denn Gott ist Mensch geworden und das hört mit den Weihnachtsfeiertagen nicht auf.

Einmal geht der Weihnachtsfestkreis noch bis zum 2. Februar.

Am 6. Januar ist der Tag der Heiligen 3 Könige.

Am Samstag wollen wir den Segen für 2022 in die Häuser bringen.

Die Freude soll sich weiter ausbreiten.

Wir können etwas dazu beitragen.

Vielleicht haben sie Freude daran, anderen Menschen von ihrer Freude zu erzählen.

Der Freude, über die Weihnachtsbotschaft.

So stellen wir Gott in den Mittelpunkt.

So wird das Geschenk von Weihnachten in den Mittelpunkt gestellt. Die Geburt im Stall von Bethelehem.

Das Wort wird sichtbar gemacht ist der Grund unserer Freude.

Wir alle können Freude verbreiten.

Anderen Menschen eine Freude machen.

Von unserer Freude erzählen und so eine fröhliche Gemeinschaft bilden.

Ich wünsche uns, dass wir die Weihnachtsfreude mit in dieses neue Jahr nehmen können und so einladende Gemeinschaft sind.

Eine Gemeinschaft die Freude bringt und lebendig ist.

„Was von Anfang an gegeben war, war das Wort, das Leben bringt.“

Das Wort – Jesus Christus – bringt Leben!

Leben wir dieses Leben in einer freudigen Gemeinschaft.

Fröhlich und mit Freude.

AMEN

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, soll eure Herzen und Gedanken behüten. Er soll sie bewahren in der Gemeinschaft mit Jesus Christus.

AMEN

Lied: Lobt Gott ihr Christen alle gleich EG 27,1+2

Abkündigungen

Lied: Lobt Gott ihr Christen alle gleich EG 27, 4+6

Fürbittengebet (Gemeinde erhebt sich)

Wir danken dir, himmlischer Vater, dass du uns in deinem Sohn nahegekommen bist, der für uns ein Kind wurde und der uns zugute das Erdenleben ertrug bis zum bitteren Ende am Kreuz.

Sei bei denen, die den Mut zum Leben verloren haben, weil sie sich allein gelassen fühlen. Sei denen nahe, die um einen geliebten Menschen trauern. Gib ihnen Menschen zur Seite, die ihnen beistehen und zuhören können.

Sei bei den Menschen, die in diesen Tagen kein Dach über dem Kopf haben. Schenke denen, die unter Krieg und Verfolgung leiden, neuen Mut und neue Hoffnung. Lass in der von Gewalt und Terror bedrohten Welt endlich deinen Frieden einziehen.

Und lass uns selbst mit offenen Augen durch diese Welt gehen, damit wir die Spuren deiner Liebe entdecken und deinen Heiland erkennen. Amen

**Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden.**

Unser tägliches Brot gib uns heute.

**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse
uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

L: Segen

Gott gebe dir die Kraft, auf deinem Lebensweg immer das Mögliche zu tun.

Er segne dich bei allem, was an Neuem auf dich zukommt.

Er schenke dir ein wachsames, mutiges und tapferes Herz.

Mögest du sehen, dass jede Zeit deines Lebens einen tieferen Sinn in sich trägt.

AMEN

Lied: EG 44 O, du fröhliche
Orgelnachspiel